



1 Aus der Sitzung

In der letzten Sitzung des Landesbezirksvorstandes vor der Landesbezirkskonferenz am 01./02. März 2019 in Leipzig wurden notwendige Beschlüsse zur Durchführung der Konferenz sowie in Vorbereitung der bevorstehenden Konferenzen auf Bundesebene gefasst. Neben der Nominierung für die Kommissionen wurden auch Vorschläge für unsere Vertreter*innen in den Gremien auf Bundesebene vorgenommen.

Inhaltlich diskutierten die Vorstandsmitglieder über die Rahmenbedingungen in den Kindertageseinrichtungen unserer drei Bundesländer.

Das Gesetz trat zum Jahresbeginn in Kraft und beinhaltet eine dauerhafte KiTa-Finanzierung durch den Bund bis 2022 und ggf. darüber hinaus. Bis zum Jahr 2022 wird der Bund 5,5 Milliarden Euro zur Verfügung stellen, damit die Länder für eine bessere Qualität in den Kindertagesstätten sorgen und außerdem Eltern bei den KiTa-Gebühren entlasten können.

Das Gesetz legt eine lange Liste von Handlungsfeldern fest, für die das Geld verwendet werden soll. Dazu gehören Inklusion, längere Öffnungszeiten, die "Gewinnung und Sicherung" von Fachkräften, eine Stärkung der Kitaleitung durch mehr Zeit für die eigentlichen Leitungsaufgaben, schönere Räume, die Förderung von Bildungsmaßnahmen zu den Themen kindliche Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung, mehr sprachliche Bildung, eine Stärkung von Tagesmüttern, eine bessere Zusammenarbeit mit kommunalen Spitzenverbänden und die Bewältigung von Herausforderungen wie etwa eine bessere Beteiligung von Kindern und Eltern.

„Der Weg ist steinig und hart...“
 Veränderungen und/oder Stillstand bei den Rahmenbedingungen in den Kindertageseinrichtungen – Ein Überblick der Rahmenbedingungen in Kitas in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
 www.richtig-was-wert.de
 Januar 2019
 Fachbereich/Fachgruppe

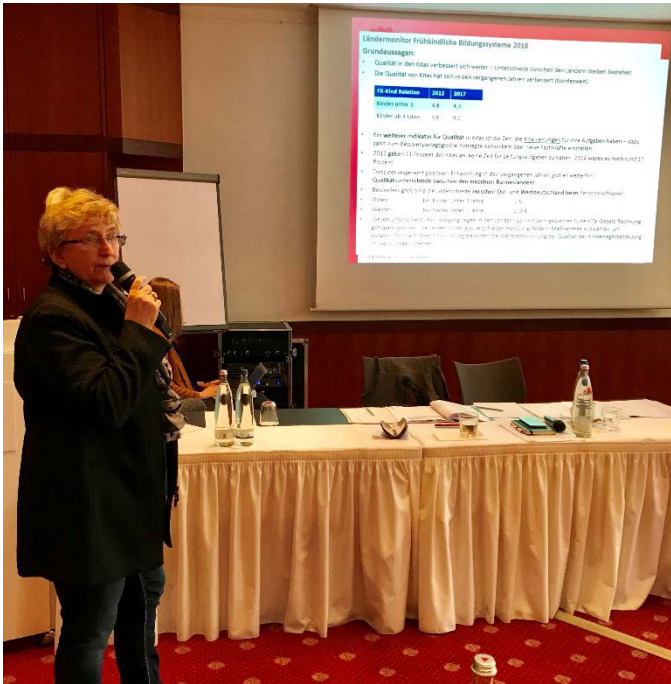
Auf der Basis von belastbaren Studien der Bertelsmann-Stiftung konnten die unterschiedlichen qualitativen und quantitativen Gegebenheiten in den einzelnen Ländern nachgewiesen werden. Dass alles entscheidende Kriterium ist offensichtlich der jeweilige Personalschlüssel – nicht nur in der mitteldeutschen Region, sondern noch drastischer im Ost-West-Vergleich. So werden im Westen Deutschlands durchschnittlich 3,6 Kinder unter drei Jahren von einer Fachkraft betreut, im Osten sind es 6 Kinder.

Die Lösung soll das sogenannte „Gute KiTa-Gesetz“ bringen.

Instrumentenkasten für die Länder
 Das Gesetz sieht vor, dass jedes Bundesland individuell bei der Weiterentwicklung der Qualität der Kinderbetreuung unterstützt wird - je nach Ausgangslage und Bedarf. Dieser sogenannte Instrumentenkasten beinhaltet **zehn Bausteine**, zum Beispiel die bedarfsgerechte Betreuung oder gute Sprachqualität.
 www.richtig-was-wert.de
 Fachbereich/Fachgruppe
 31.01.2019

- Schaffung bedarfsgerechter Angebote
- Guter Betreuungsschlüssel
- Vielfältige pädagog. Arbeit
- Qualifizierung Fachkräfte
- Gebührenentlastung der Eltern
- Schaffung bedarfsgerechter Angebote
- Stärkung Kita-Leitungen
- kindgerechte Räume
- Gesundes Aufwachsen
- Sprachliche Bildung

Viele Vorhaben, deren Umsetzung allerdings auch mit Hindernissen verbunden sind, wie Manuela Schmidt, Fachbereichsleiterin für den Bereich Gemeinden in unserem Landesbezirk, herausarbeitete.



Die Anzahl der Kindertagesstätten in den drei Ländern differiert zwischen knapp 3.000 in Sachsen und reichlich 1.300 in Thüringen. Daraus resultieren unterschiedliche Beschäftigtenzahlen zwischen 33.000 und 14.000, die Zahlen für Sachsen-Anhalt liegen jeweils näher an den Thüringer Werten.

Bei der Bewertung darf nicht unbeachtet bleiben, dass der Anteil der Erzieher*innen mit einer Wochenarbeitszeit von mehr als 32 Stunden in Thüringen (80,7 %) und in Sachsen (66,1 %) weit über dem Bundesdurchschnitt von 58,9 % liegt. Lediglich Sachsen-Anhalt liegt mit 56,8 % in der Nähe des gesamtdeutschen Mittelwertes.

Das Leistungsspektrum im Dreiländer-Vergleich zeigt ebenso unterschiedliche Parameter bei der Beitragsfreiheit, beim Personalschlüssel, bei der Anrechnung der Ausfalltage und sogar beim Mitspracherecht der Kinder.

Alles in allem ein vielschichtiges und nicht „von heute auf morgen“ zu lösendes Thema, so der Grundtenor der Vorstandsmitglieder.

Wir werden in der Fachgruppe „Sozial- und Erziehungsdienst“ weiter aktiv an der Umsetzung mitwirken – konstruktiv und kritisch!

2 Aktuelles aus dem Landesbezirk

Nach den Organisationswahlen in den Gliederungen unseres Landesbezirkes haben sich die Gremien konstituiert und ihre Arbeitsplanungen vorbereitet. Neben den bevorstehenden oder bereits laufenden Tarifverhandlungen werden bereits jetzt zielgerichtete Entscheidungen getroffen, um das Projekt „ver.di wächst“ weiter voranzutreiben.

Der Vorstand wird im Rahmen der Landesbezirkskonferenz die letzten vier Jahre Revue passieren lassen, kritisch zurückblicken und die entsprechenden Schlussfolgerungen für die beginnende neue Legislaturperiode ziehen. Ein „Zukunftspapier“ für den Landesbezirk SAT soll diskutiert und verabschiedet werden. Inhaltlich wird es sich mit tarifpolitischen Grundsätzen unter Berücksichtigung von demographischen Entwicklungen, von fortschreitender Digitalisierung und der noch immer aktuellen Zielstellung – Gute Arbeit – befassen. Darüber hinaus stehen die Mitgliederentwicklung, die Jugendarbeit und das Wirken unserer Ortsvereine auf der Agenda. Politisch dominieren anstehende Wahlen in den Kommunen, den Ländern und nicht zuletzt in Europa unser Handeln – immer gepaart mit dem Fokus auf demokratie- und gewerkschaftsfeindliche Aktivitäten von Parteien und Bewegungen.

Termine 2019:

- Landesbezirkskonferenz am 01./02. März
- Klausur am 24./25. Mai
- Sitzung am 10. September
- Sitzung am 19. November